



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Wie Sie helfen können, den Mord an Seckin Caglar aufzuklären
Zeugenaufruf und Informationen zur DNA-Reihenuntersuchung

Vor 31 Jahren

... wurde in Köln-Poll die damals 16-jährige Seckin Caglar ermordet. Dieses Verbrechen ist bis heute bei den Bürgerinnen und Bürgern in trauriger Erinnerung. Bisher ist kein Täter ermittelt worden. Nun haben die Mordermittlerinnen und Mordermittler der Polizei Köln und die Profiler des Landeskriminalamtes NRW den Fall erneut aufgerollt.

Postwurfsendung an alle Haushalte

3000,- DM Belohnung!

MORD an der KVB-Haltestelle „Poll-Autobahn“



Am Mittwoch, dem 16. 10. 1991, wurde vermutlich in der Zeit zwischen 18.40 Uhr und 19.30 Uhr (vor dem Fußballspiel - Deutschland / Wales -) die 16-jährige

Seckin CAGLAR

in unmittelbarer Nähe der KVB-Haltestelle „Poll-Autobahn“ ermordet.

Seckin C. dürfte gegen 18.40 Uhr an der Haltestelle „Salmstraße“ in die Linie 7 zugestiegen sein. Es kann davon ausgegangen werden, daß der/die Täter gemeinsam mit dem Opfer die KVB, Linie 7 in Richtung Porz, benutzt haben oder dem Mädchen im Bereich der Haltestelle „Poll-Autobahn“ aufgelauert wurde.

Beschreibung des Opfers:

- ca. 165 cm groß und schlank
- schwarze, zu einem Pferdeschwanz gebundene Haare
- graue Strickjacke, blaue Jeansbluse, schwarze Jeanshose und schwarze Schuhe.

Die Mordkommission bittet um Ihre Mithilfe:

- Wer hat das Mädchen im Bereich der Haltestelle „Salmstraße“ oder in der KVB, Linie 7, gesehen?
- Welcher Zeuge hat im fraglichen Zeitraum die Haltestelle „Poll-Autobahn“ benutzt oder sich dort aufgehalten?
- Welche Frau wurde in letzter Zeit im Tatortbereich sexuell belästigt oder fühlte sich verfolgt bzw. beobachtet?
- Wer kennt Personen, die seit Mittwoch abend Kratzverletzungen an den Händen / Armen oder im Gesicht haben und / oder deren Bekleidung auffällig verschmutzt war?
- Wer kann sonst sachdienliche Hinweise geben?

Hinweise, die ggfls. auch vertraulich behandelt werden, bitte an die Kriminalpolizei Köln, Tel. 02 21 / 229-1, oder jede andere Polizeidienststelle.

Der Polizeipräsident in Köln
1. Kommissariat

Fahndungsplakat von 1991

Seckin Caglar * 02.01.1975 † 16.10.1991

Seckin Caglar wurde mitten aus ihrem jungen Leben gerissen. Die 16-Jährige wuchs in einem behüteten Elternhaus auf, war immer hilfsbereit und hatte erst einen Monat zuvor eine Ausbildung begonnen.

Ihre Familie und Freunde behalten sie als fröhliche junge Frau in Erinnerung.

Dass ihr Mörder seit mehr als 31 Jahren nicht ermittelt werden konnte, ist bis heute eine Belastung.



Über den Fall Seckin Caglar

Die 16-jährige Seckin Caglar war seit einem Monat Auszubildende beim „co op“-Markt auf der Siegburger Straße in Köln-Poll. Sie wurde als fleißige, fröhliche, immer hilfsbereite und hübsche junge Frau beschrieben. Sie wuchs in einem sehr behüteten familiären Umfeld auf. Am Mittwoch, dem 16. Oktober 1991 stieg sie gegen 18.40 Uhr an der Haltestelle „Poll-Salmstraße“ in die Linie 7, um sich auf den Heimweg zu machen. Sie verließ die Bahn zwei Minuten später an der nächsten Haltestelle „Poll-Autobahn“. Dort wurde sie üblicherweise von einem Familienmitglied abgeholt. Am Tatabend verspätete sich Seckins Vater jedoch um wenige Minuten und wartete anschließend eine halbe Stunde vergebens an der Haltestelle.

Die Familie informierte sofort die Polizei. An der Suche nach dem Mädchen beteiligten sich Einsatzkräfte, Familienangehörige und Freunde. Seckin blieb zunächst verschwunden. Eine Fortführung der Suche am nächsten Morgen führte schließlich zum Auffinden von Seckins Leiche in unmittelbarer Nähe der Haltestelle „Poll-Autobahn“. Seckin lag entblößt und erwürgt hinter einem Dornengebüsch an dem Weg, der zu ihrem Wohnhaus führte.

Bis heute ist unklar, wann der Täter auf das Mädchen traf. Möglich ist ein Zusammentreffen bereits in der Bahn, an einer der beiden Haltestellen oder kurze Zeit später am Tatort.

Es ist anzunehmen, dass der Täter sich spontan zur Tat entschloss. Ein persönlicher Bezug zu Köln-Poll ist nicht auszuschließen. Möglicherweise hat er im Bereich des Tatortes gewohnt und lebt dort noch heute. Vielleicht hat er dort jemanden besucht oder seine Arbeitsstelle oder Freizeitgestaltung hat in diesem Bereich gelegen.

Wie Sie helfen können

Trotz intensiver Ermittlungen konnte bis heute kein Täter identifiziert werden. Das könnte sich nun, nach über 31 Jahren, **mit Ihrer Hilfe** ändern.

Durch verbesserte Methoden der DNA-Analyse konnten DNA-Spuren gefunden werden. Nach einer Cold-Case-Analyse liegen nun genauere Erkenntnisse zum Tathergang und zum Täterprofil vor.

Wie auch Sie dazu beitragen können diesen Mord zu klären, erfahren Sie auf den kommenden Seiten.

ABSPERRUNG

POLITZ

Möglichkeit 1:

Sie erinnern sich an den Tag des Verbrechens

Vielleicht können Sie mit einem Hinweis auf eine Ihnen bekannte Person zur Tatklärung beitragen, weil Sie sich daran erinnern, dass diese Person zum Beispiel

- am Mittwochabend, 16. Oktober 1991, zwischen 18.40 und 00.00 Uhr nicht zu einer Verabredung, zum Sport, zum Feierabendtreff oder dergleichen erschien oder spontan absagte,
- nach dem 16. Oktober 1991 nicht anzutreffen oder zu erreichen war und dafür unglaubliche Begründungen lieferte (z. B. „Ich war auf Montage“ oder „Ich hatte einen Sportunfall und musste einige Tage im Krankenhaus bleiben“),
- nach dem 16. Oktober 1991 nicht zur Arbeit erschien (untypisch für ihn), Überstunden machte oder spontan Urlaub nahm,
- kleinere Verletzungen in Form von Kratzern oder verschmutzte Bekleidung/Schuhe aufwies.

Zur Erinnerung: Am Abend des Verschwindens fand das EM-Qualifikationsspiel im Fußball Deutschland - Wales (Anstoß 20.15 Uhr, Ergebnis 4:1) statt.

Haben Sie am 16. Oktober 1991 in der Straßenbahn Linie 7 von der Haltestelle Salmstraße bis Poll-Autobahn oder an den genannten Haltestellen Beobachtungen gemacht, an die Sie sich heute noch erinnern können. Ziehen Sie bei Ihren Überlegungen auch in Betracht, dass es sich bei dem Täter um einen männlichen Jugendlichen handeln könnte. Es ist zudem nicht ausgeschlossen, dass Seckin ihren Mörder zumindest auch vom Sehen her kannte.

Die Staatsanwaltschaft hat für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, eine **Belohnung** in Höhe von **5.000 Euro** ausgelobt. Hinweise können über das Hinweisformular <https://koeln.polizei.de>.

nrw/MK-Caglar, das Hinweistelefon der Polizei (0221 229-1394) oder von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen werden.



Möglichkeit 2:

Sie nehmen an der DNA-Reihenuntersuchung teil

Eine Einladung erhalten Männer, die im Oktober 1991 oder zuvor Bezüge nach Köln-Poll hatten und in der Altersgruppe sind, der auch der Täter angehört.

Einerseits kann ein Direktabgleich Ihrer Speichelprobe mit der Tatortspur dazu führen, dass Sie als Spurenverursacher ausgeschlossen und die Ermittlungen immer weiter auf den Täter fokussiert werden können. Andererseits ist es mittlerweile möglich, Verwandtschaftsverhältnisse über Ihre DNA-Probe zu bestimmen.

Sollten Sie mit dem Spurenverursacher in einem (auch entfernten) genetischen Verwandtschaftsverhältnis stehen, dann wäre ein vielversprechender Ansatz zur Ermittlung des Täters gegeben.

Wenn Sie nicht an der DNA-Reihenuntersuchung teilnehmen, helfen sie nur einem: dem Mörder.

Wichtig: Ihre Probe wird ausschließlich mit der am Tatort gefundenen DNA abgeglichen und im Hinblick auf Verwandtschaftsverhältnisse überprüft. Eine Speicherung erfolgt nicht.

So läuft die DNA-Entnahme ab

Falls Sie zur relevanten Altersgruppe gehören, erhalten Sie eine Vorladung mit einem Terminvorschlag. Sollten Sie zu den vorgeschlagenen Terminen verhindert sein, zum Beispiel wegen einer Erkrankung, wenden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 0221 229-1394 an die Polizei Köln.

Wenn Sie zur Entnahme der Speichelprobe erscheinen, werden zunächst Ihre Personalien überprüft. Dann werden Sie detailliert darüber informiert, was mit Ihren Daten und Ihrer Speichelprobe im weiteren Verlauf der Ermittlungen geschieht, bis diese gelöscht bzw. vernichtet werden.

Die Entnahme der Speichelprobe erfolgt über einen Wattetupfer im Mundraum. Der Vorgang ist vollkommen schmerzlos. Mit dem Tupfer werden lediglich die Innenseiten der Wangen abgerieben. Damit die Untersuchung anonym verläuft, werden die Gefäße, in denen die Tupfer aufbewahrt werden, mit einem individuellen Barcode versehen. Sie werden anschließend verpackt und an das Landeskriminalamt NRW übersandt. Dort untersuchen Wissenschaftler die anonymisierten Proben.

Der genaue Ablauf des Tests wird auch in einem Video zur DNA-Reihenuntersuchung erläutert:

<https://koeln.polizei.nrw/MK-Caglar>



Wer wird alles zur DNA-Reihenuntersuchung eingeladen?

Mit Beschluss des zuständigen Amtsgerichtes Köln werden alle Personen um eine Speichelprobe gebeten, die dem Täterprofil entsprechen. Das heißt, dass nur männliche Personen eingeladen werden, die einen Bezug nach Köln-Poll haben bzw. hatten und zum Tatzeitpunkt 14-75 Jahre alt waren.

Frauen und Männer anderer Altersgruppen werden aus rechtlichen Gründen nicht eingeladen.

Bin ich zur Teilnahme verpflichtet, wenn ich eingeladen werde?

Die Entnahme Ihrer Speichelprobe kann nur dann erfolgen, wenn Sie die Einverständniserklärung unterschreiben. Ihre Mithilfe ist sehr wünschenswert, weil das Verbrechen dadurch aufgeklärt werden kann.

Was geschieht mit meinen Daten, meinem DNA-Profil und meiner Speichelprobe?

Ihre Speichelprobe wird anonymisiert zum Landeskriminalamt NRW gesandt. Nach dem Abgleich mit der tatrelevanten DNA werden die Speichelprobe und Ihre persönlichen Daten restlos vernichtet. Ihr DNA-Profil wird also nur für diesen Einzelfall verwendet. Es findet weder eine Speicherung noch ein Abgleich mit anderen Fällen statt.



Was passiert, wenn die Untersuchung ergibt, dass ich zum Täter in einem Verwandtschaftsverhältnis stehen könnte?

In diesem Fall werden Ermittlungen in Ihrem Verwandtschaftskreis erforderlich, die im Einzelfall auch eine persönliche Kontaktaufnahme mit Ihnen beinhalten können.



Warum wird die DNA-Reihenuntersuchung erst jetzt durchgeführt?

Zum Zeitpunkt des Verbrechens waren die wissenschaftlichen Methoden noch nicht so weit, dass die DNA so gut analysiert werden konnte, um den Spurenverursacher oder eine mit ihm verwandte Person erkennen zu können. Dies ist erst jetzt möglich.

Zudem hat sich die Gesetzeslage geändert. Erst seit 2017 dürfen Verwandtschaftsverhältnisse erkannt und verwertet werden.

Welche Informationen aus der DNA werden verwendet?

Das im Labor erstellte DNA-Profil lässt allein die direkte Spureuzuordnung sowie die Feststellung von Verwandtschaftsverhältnissen zum Spurenverursacher zu. Informationen über körperliche Merkmale (z. B. Haut oder Haarfarbe) oder Erbkrankheiten der Teilnehmer werden daraus nicht abgeleitet.

Termine für die DNA-Entnahme

Personen, die eine Einladung zur Speichelentnahme erhalten haben, können zwischen einem der Termine wählen:
Samstag, 18. März 2023, von 10:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag, 26. März 2023, von 10:00 bis 18:00 Uhr

Janusz-Korczak-Schule
Städt. Kath. Grundschule
Siegburger Straße 445
51105 Köln-Poll

Hotline für die Hinweisaufnahme:
0221 229-1394



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Polizeipräsidium Köln
Ermittlungsgruppe Cold Cases
Walter-Pauli-Ring 2-6
51103 Köln



Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2-6
51103 Köln
Tel. 0221 229-0
koeln.polizei.nrw.de
poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Fachverantwortung:
Direktion Kriminalität
Kriminalkommissariat 11, Ermittlungsgruppe Cold Cases
Stand: 03/2023 - SH

